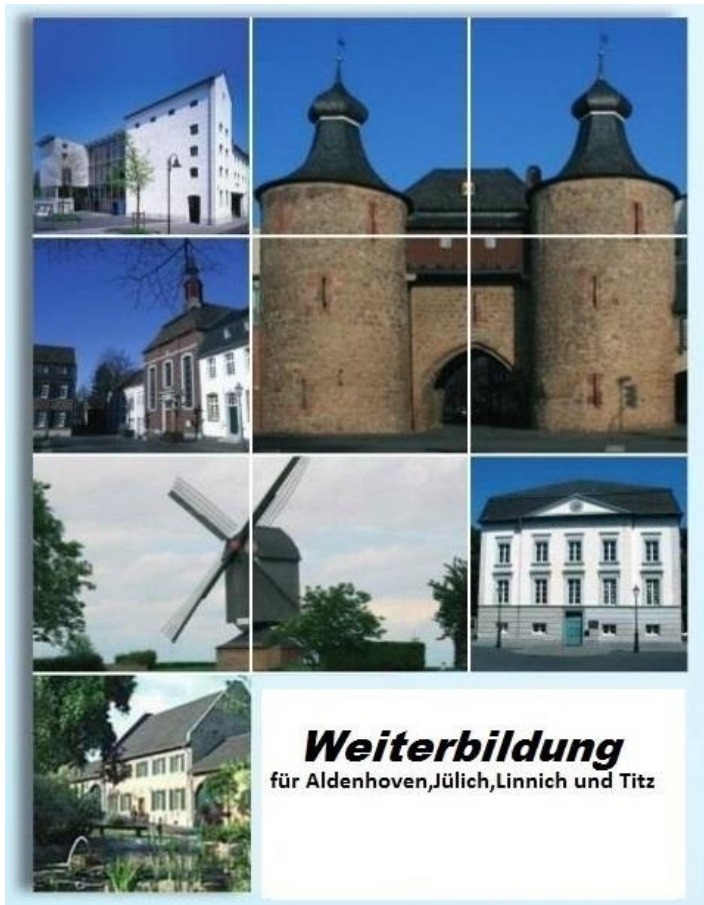


VOLKSHOCHSchule



Träger



„VHS Jülicher Land“

Weiterbildung für
Aldenhoven, Jülich, Linnich und Titz

Jahresbericht 2017

1. Vorbemerkungen¹

Volkshochschulen sind Einrichtungen der Weiterbildung auf gesetzlicher Grundlage und damit eine Pflichtaufgabe der Kommunen. Die VHS Jülicher Land hat ihre Organisationsstruktur seit dem 1.9.2012 durch den Zusammenschluss auf Nordkreis - Ebene geändert. Die Aufgabe „Weiterbildung“ wird seit diesem Zeitpunkt im Rahmen interkommunaler Zusammenarbeit und auf der Grundlage öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen der Stadt Jülich mit den beteiligten Kommunen Aldenhoven, Linnich und Titz gemeinsam wahrgenommen (Versorgungsgebiet ca. 67.500 Einwohner). Träger ist dabei die Stadt Jülich.

1. Vergleiche mit den Jahren vor 2012 sind aufgrund des neuen Konstrukts (höhere Einwohnerzahl und damit andere Förderbedingungen) nur eingeschränkt möglich.
2. Der Jahresbericht 2017 wird auf der Grundlage der Finanzdaten der Stadt Jülich („Unterabschnitt“ VHS) vorgelegt.
3. Der Jahresbericht hat die Funktion,
 - a) den beteiligten Kommunen und dem KWS- Ausschuss eine Übersicht über die geleistete Arbeit des abgelaufenen Jahres aufzeigen zu können,
 - b) die Basis hinsichtlich der finanziellen Beteiligung für das Jahr 2018 bereitzustellen.

2. Situation der „VHS Jülicher Land“ 2017

Infrastruktur und Organisation

Im Januar 2016 wurde der Umzug abgeschlossen, so dass sich die VHS nunmehr ihrer eigentlichen Aufgabe - der Weiterbildung – widmen und annehmen konnte.

Die VHS verfügt mit dem ehemaligen Realschulgebäude über einen Standort im Mittelzentrum Jülich, an dem die meisten Angebote – bis auf wenige Ausnahmen wie z.B. Kurse in Kitas, Turnhallen, Schwimmbädern - zentralisiert stattfinden können, und dies nicht nur für Teilnehmer/innen aus Jülich, sondern für viele Kunden aus dem gesamten Nordkreis. Insbesondere für die Aufgabe, die der Fachbereich Integrationskurse und Deutsch als Fremdsprache seit dem Jahr 2015 zu bewältigen hat, findet die VHS an diesem Standort sehr gute Bedingungen wie vor allem ausreichend große Räume in erforderlicher Anzahl vor. Dass sie dazu in demselben Gebäude wie die Verwaltungsbüros und die der pädagogischen Mitarbeiter liegen, verkürzt die Wege zwischen TN und Mitarbeitern bei ihren unterschiedlichen Anliegen.

Retestierung nach LQW

2017 ist das Jahr der Retestierung nach LQW, die im Mai erfolgreich erlangt wurde. Die VHS ist nunmehr bis Mai 2021 zertifiziert. Dazu muss die VHS in einem aufwändigen Prozess die Qualität ihrer Arbeit in elf verschiedenen Qualitätsbereichen (z.B. Infrastruktur, Führung, Controlling, Kundenkommunikation, Lehr-Lernprozess) nachweisen. Die Überprüfung erfolgt alle vier Jahre durch eine externe Begutachtung auf der Grundlage eines Selbstreportes mit Visitation/Audit vor Ort, in dem alle Nachweise geprüft werden und die Testierung für weitere vier Jahre ausgesprochen wird. Das Testat ist seit einigen Jahren Voraussetzung, um die Landesförderung zu erhalten. Auch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BaMF) verlangt die Zertifizierung als Voraussetzung für die Zulassung als Integrationskursträger. Insofern hängt vom Testat der Erhalt bedeutsamer Finanzmittel ab, sodass die Kosten für das Testat in Höhe von ca. 6.000.- € eine notwendige und sinnvolle Investition sind (für das jetzt abgeschlossene Verfahren wurden die Kosten auf 2016 und 2017 aufgeteilt).

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text weitgehend das generische Maskulinum verwendet. Die Formulierungen umfassen gleichermaßen weibliche und männliche Personen, die gleichberechtigt angesprochen sind.

Im Rahmen der Retestierung werden regelmäßig auch Schlüsselprozesse unter die Lupe genommen. Die VHS überprüft damit ihre Arbeit im Hinblick auf Effektivität und Strukturierung, um sie kontinuierlich und zielgerichtet zu verbessern. Beispiele hierfür sind u.a.

- a) der Dozentenleitfaden, der entwickelt wurde, um der Geschäftsstelle und allen Dozenten die Arbeit zu erleichtern. Die Lehrenden erhalten mit dem Leitfaden eine Zusammenfassung, die die offenen Fragen hinsichtlich Kursplanung, -beginn, -ende, Listenführung etc. beantwortet.
- b) Das Versenden von Anmeldebestätigungen, was häufige Nachfragen vermindert
- c) Die Sprechstunde für DaF und Integration. Hier wird das Besucheraufkommen in diesem Bereich auf ein bis zwei Termine pro Woche konzentriert, so dass die ständigen Unterbrechungen des Fachbereichsleitung bei laufender Arbeit vermindert werden. Daraus folgte aber auch, dass
- d) die VHS bis auf weiteres mittwochs für Besucher geschlossen hat, um konzentrierte Arbeit zu gewährleisten.

Gebäude und Ausstattung der Kursräume

Das Gebäude am Aachener Tor liegt in ruhiger Lage, ideal für eine gute Lernatmosphäre. Wichtig für die Kunden der VHS sind aber auch die gute Erreichbarkeit und die Zugänglichkeit. Seit 2016 ist die Parksituation durch Hinweisschilder geregelt. Die Einhaltung des Parkverbots ist essentiell, um die Zufahrt für Rettungsfahrzeuge freizuhalten. Zum Erdgeschoss ist der Zugang zum Verwaltungstrakt durch eine Rampe nun auch barrierefrei.

Die Ausstattung der Kursräume mit digitalen Medien ist ein strategisches Entwicklungsziel der VHS. So wurden im Jahr 2017 drei zusätzliche Räume mit Smartboards ausgerüstet, die modernen Unterricht inklusive digitaler Lehrwerke und Internetzugang ermöglichen. Mittlerweile verfügt die VHS über acht Räume mit Smartboards.



Beispiel Seminarraum und Fachraum Kunst/Malerei



Der Bereich „Gesundheit“ für Entspannung und Bewegung



Personal

Das Team der VHS hat sieben Mitarbeiter/innen: Neben dem Leiter sind drei HPM (hauptamtlich pädagogische Mitarbeiter/innen) tätig, deren Wochenarbeitszeit einem Vollzeitäquivalent von 3,18 Stellen entspricht. Die vom Land geförderten 3,0 (Vollzeitäquivalent-) Stellen werden damit um sieben Stunden überschritten, was aber unbedingt nötig ist, um den immens angewachsenen Arbeitsanfall im Bereich „Deutsch als Fremdsprache/Integrationskurse“ einigermaßen bewältigen zu können. Finanziell stellt dies insofern keine Belastung dar, weil die Personalmehrkosten durch Mehreinnahmen über BAMF/BA-Drittmittel generiert wurden. Der Überhang war zunächst befristet bis Ende 2017, einer Verlängerung dieser Regelung bis 2019 wurde aus o.a. Gründen erneut zugestimmt.

Die Geschäftsstelle ist mit drei Mitarbeitenden (2,24 Vollzeitäquivalente) besetzt. Auch hier lag bis Ende 2017 bzw. liegt nun bis Ende 2019 eine befristete Stundenerhöhung (5 Wochenstunden) für einen Mitarbeiter vor, der im Bereich BAMF-Kurse verwaltungsmäßig tätig ist.

Das Jahr 2017 ist durch die Vorbereitung auf die 2018 kommenden personellen Änderungen geprägt.

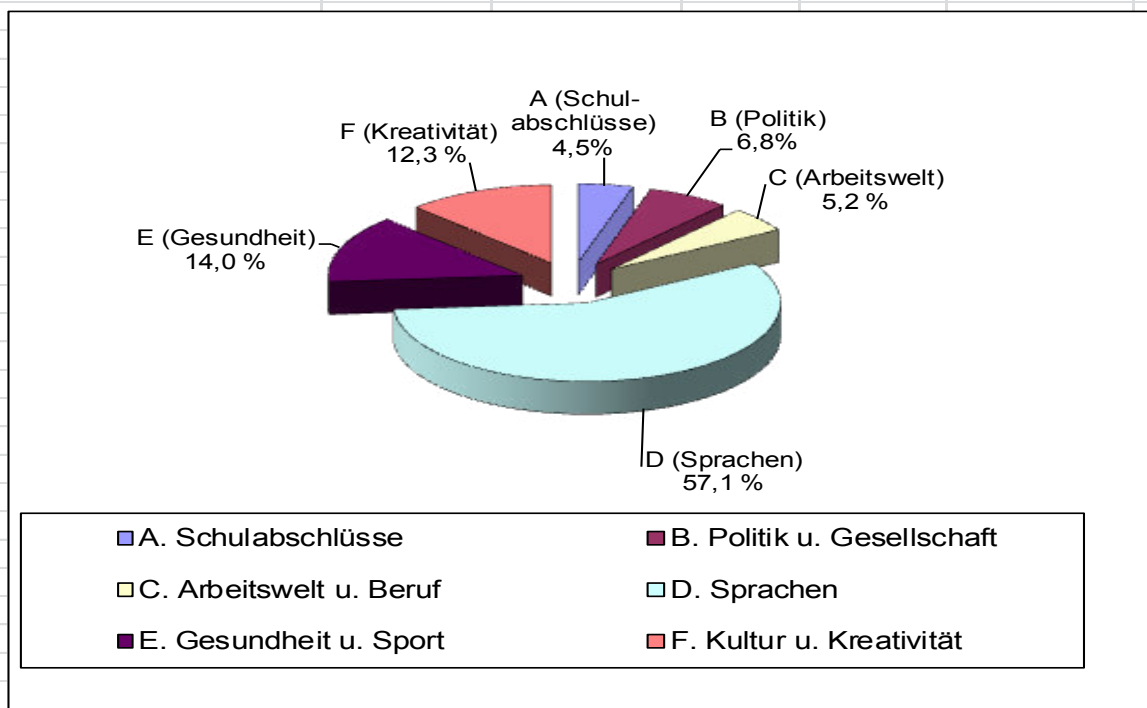
Nach 35 Jahren VHS-Arbeit und 24 Jahren als Leiter geht Günter Vogel Ende 2017 in den Ruhestand. Über seine Nachfolge wird nach interner Ausschreibung im Juni 2017 entschie-

den. Die stellvertretende Leiterin Claudia Schotte, zuständig für die Bereiche Integration und Fremdsprachen, übernimmt ab 2018 die Leitung der VHS. Die dann ausgeschriebene HPM-Stelle für den Fachbereich Deutsch und Integration wird mit Hans Josef Spieker, einem ausgewiesenen Fachmann auf diesem Gebiet, besetzt.

3. Programmstruktur, Unterrichtsstunden und Teilnehmende

a) Unterrichtsstunden nach Fachbereichen (Gesamt-VHS)

Verteilung nach Ustd.	Planung	Realisierung	Anteil		Förderf.Ustd.	Vorjahr
			Vorjahr	Bereich A-D		
A. Schulabschlüsse		600	669	4,6%		
B. Politik u. Gesellschaft		898	985	6,8%		
C. Arbeitswelt u. Beruf		686	549	5,2%		
D. Sprachen		7.534	6.029	57,1%		
E. Gesundheit u. Sport		1.846	1.896	14,0%		
F. Kultur u. Kreativität		1.619	1.680	12,3%		
Gesamt	15.807	13.183		100,0%	9.718	8.232
Vorjahr	13.900		11.808		gefördert: 4.800	



Anmerkungen:

Die VHS Jülicher Land hat im Jahr 2017 mit fast 13.200 Unterrichtsstunden ihr Angebot im Vergleich zum Vorjahr nochmals um knapp 1.400 Stunden gesteigert. Diese Steigerung ist, wie die Graphik zeigt, auf den Bereich der Sprachen und hier Deutsch als Fremdsprache zurückzuführen (siehe dazu Näheres weiter unten). Allerdings sind hier die personellen Grenzen erreicht. Eine weitere Steigerung in diesem Maße ist mit den vorhandenen Ressourcen in der Verwaltung und der Beratung nicht mehr zu bewältigen.

Landesförderung und tatsächlicher Output

Nach dem Weiterbildungsgesetz (WbG) fördert das Land NRW 1.600 pro HPM, bei 3,0, Stellen also 4800 Ustd. Die von der VHS Jülicher Land realisierten Stunden liegen im Jahr 2,7fach darüber. Betrachtet man nur die förderfähigen Stunden in den Bereichen A-D realisiert die VHS das Doppelte von dem, was „sie eigentlich müsste“.

Der Grund für die hohe Produktivität liegt darin, dass

- a) Vor allem im Bereich DaF/Integrationskurse der politische Druck und die Erwartungshaltung an die Weiterbildungsträger nach wie vor ebenso hoch sind wie die Nachfrage
- b) Gerade im Bereich DaF/Integrationskurse ein hoher Betrag an Drittmittelförderung akquiriert werden kann
- c) Die Deckungsquoten in den nicht durch WbG geförderten Bereichen E und F so hoch sind, dass mit den dort erwirtschafteten Überschüssen der Zuschussbedarf der VHS weiter deutlich gesenkt werden kann. (der Saldo beträgt +25.300.- €)

Zum Fachbereich Schulabschlüsse und Grundbildung

Die VHS Jülicher Land führt seit fast 40 Jahren einen Lehrgang zum Schulabschluss nach Klasse 10b (Sekundarabschluss I, früher auch Realschulabschluss genannt) durch. Der Schulabschlusslehrgang ist ein Angebot, das zentral in Jülich durchgeführt wird, die momentan 20 Teilnehmer/innen kommen aus dem gesamten Nordkreis.

Zurzeit läuft erneut ein Lehrgang, der im Sommer 2017 in einem ersten Schritt die Prüfung nach Klasse 9 ablegte, im Januar 2018 dann 10A und im Sommer 2018 den Abschluss 10B.

Mit der Kontinuität im Fachbereich „Nachholen von Schulabschlüssen“ nimmt die VHS eine wesentliche gesellschaftspolitische Funktion als Korrektiv zum Regelschulsystem wahr und eröffnet den Teilnehmenden eine zweite und manchmal auch dritte Chance, die Optionen für den weiteren Lebensweg zu verbessern. An dieser wichtigen Aufgabe hält die VHS fest. Gemäß Vorgaben des Landes muss er entgeltfrei bleiben, wird aber auch deshalb sondergefördert und erreicht eine Deckungsquote von 71,6% im Jahr 2017 (bei jährlich ca. 19.700.- € Kosten und ca. 14.100.- € Erträgen).

Zum Fachbereich Mensch und Gesellschaft/ Eltern- und Familienbildung

Die VHS Jülicher Land hat in den vergangenen Jahren den Bereich „Eltern- und Familienbildung“ ausgebaut. Vor allem die Zusammenarbeit mit den Kitas in Aldenhoven, Jülich, Linich und Titz wurde kontinuierlich gestärkt, um die Arbeit der Kitas mit Angeboten für Eltern (gemeinsam mit ihren Kindern, aber auch als alleinige Zielgruppe) zu unterstützen. Seit 1/2017 besteht eine Kooperation mit dem neuen Familienzentrum „Für Dich, Für Mich, Für Alle“ (bestehend aus 3 Kitas) in Aldenhoven mit Angeboten zu Wassergewöhnung für Kinder, Eltern-Kind-Naturerlebnistagen, Erste Hilfe-Kurs „am Kind“ und Informationsveranstaltungen für Eltern zu Erziehungsthemen. Es wird angestrebt, diese Kooperationen weiter fest im Programm der VHS zu verankern.

Zum Fachbereich Arbeitswelt und Beruf

Der Fachbereich (inkl. EDV) ist nach wie vor nicht unproblematisch. Die sinkende Nachfrage ist aber kein spezifisches Phänomen, mit dem nur die VHS Jülicher Land zu tun hat, sondern regional und auch überregional beobachtbar. Die Nachfrage nach berufsorientierten Kursen ist seit Jahren rückläufig, ebenso die nach EDV-Angeboten. Kurse für spezielle Zielgruppen (z.B. Senioren) und spezielle Themen haben den Trend etwas verbessert.

Zum Semester 1/2017 wurde ein flexibler EDV-Raum im Erdgeschoss (barrierefrei zugänglich) eingerichtet und neu mit Laptops (nicht mehr mit festen PCs), WLAN und kabellosem

Netzwerk ausgestattet. (Der „Abbau“ des alten Raumes wurde auch durch Einzug von Museum/ Archiv ins Gebäude nötig).

In der neuen Ausstattung ist der Raum für die steigende Zahl von Kursen, die mit mitgebrachten Geräten (Smartphones, Tablets, Laptops) arbeiten, flexibler nutzbar. Dies entspricht auch dem Wunsch der Teilnehmer/innen, eigene Laptops zum Kurs mitzubringen, um Einstellungen etc. gleich am eigenen PC umzusetzen und sich zu Hause nicht umgewöhnen zu müssen.

Im Herbst wurde deutlich, dass die Internetleitung den Anforderungen der steigenden Internet- und WLAN-Nutzung in allen Kursen nicht mehr gerecht wird. Zur Sicherstellung einer stabilen Internetverbindung wurde eine Internetleitung mit mehr Kapazitäten notwendig, die Umsetzung erfolgte im Winter 2017/18 verbunden mit einem Anbieterwechsel.

Zum Fachbereich Sprachen

Immer schon gehörte der Fachbereich Sprachen zur Kernkompetenz der Volkshochschulen. Allerdings erreicht der Anteil mit über 57% eine Dimension, die erneut das Vorjahr übersteigt. Dies ist nach wie vor auf die Migrationsbewegung seit 2015 zurückzuführen. Die Forderungen, die seitens der Politik und der Arbeitsverwaltungen an die Weiterbildungsträger, aber auch an die Migrant/innen selbst gestellt werden, wurden noch drastischer. Die Nachfrage nach Angeboten im Bereich Integrationskurse oder auch außerhalb dieses Systems stiegen 2017 dementsprechend. Die VHS verfolgt weiterhin das Ziel, die Bedarfe im Nordkreis allein zu decken und reagiert entsprechend mit der Ausdehnung des Kursangebots z.B. nun auch auf Zweitschriftlerner.

Nur mit außergewöhnlicher Personal- und Arbeitsintensität konnte die VHS Jülicher Land den allseitigen Erwartungen begegnen. Ein Vergleich der Zahlen der letzten Jahre verdeutlicht die Entwicklung:

Jahr	2017	2016	2015	2014
Ustd. (IK+DaF)	5759	4204	3012	2216
Ustd.Integrationskurse	4828	2626	1718	1699
Ustd. DaF	930	1578	1294	517

Ende 2017 lief die Zulassung als Kursträger für Integrationskurse aus. Die VHS erreichte mit ihrem Zulassungsantrag eine neue BAMF- Zulassung bis 2022 und damit die jeweilige Höchstzulassungsdauer von fünf Jahren.

Im Jahr 2018 wird der Bereich „DaF/Integrationskurse“ noch einmal expandieren: Bereits im 1.Semester 2018 liegen die Ustd. im Bereich Deutsch bei knapp 4600 Ustd (davon allein sieben parallel laufende Integrationskurse, ein Flüchtlingskurs aus Landesmitteln und ein Kurs Niveaustufe B2 mit berufsbezogenem Deutsch).

Schon Ende 2016 erhielt die VHS die Zulassung zur Durchführungen berufsbezogener Deutschkurse nach §45a AufenthG. 2017 wurden zwei Kurse durchgeführt werden, deren Quote bei Bestehen der B2-Prüfung im Vergleich in der Region vorzeigbar ist (1. Kurs: 58% nach 300 Ustd. und 2. Kurs: 72% nach 400 Ustd.).

Im Bereich **Fremdsprachen** liegen die Ustd. mit knapp 1800 auf dem Niveau von 2015. Insgesamt steht der Bereich wie im Übrigen an allen VHS der Region vor der Herausforderung, durch neue Angebote und Formate neue Zielgruppen zu gewinnen.

Zu den Bereichen Gesundheit und Kreativität

Auch 2017 geht der Trend bei den Kursbelegungen dahin, Ausgleiche zum Berufsalltag zu suchen. Die Nachfrage zeigt, dass Angebote im Bereich Entspannung/Bewegung hoch im Kurs liegen. Weniger die Angebote zur beruflichen Weiterbildung als vielmehr die Gegenpole zum Stress im Berufsalltag werden nachgefragt und gebucht. Das Angebot der VHS ist vielseitig und dies in Räumlichkeiten, die sich wirklich sehen lassen können.

Im Bereich Kultur/Kreativität fanden im Jahr 2017 erstmalig drei ganz neue Veranstaltungen statt.

- ein Bodhran-Workshop statt (Irische Rahmentrommel) und
- der Tanztag „Tänze aus Südosteuropa und Israel“ mit international renommierten Dozent/innen (Guido Plüschke aus Hamburg und Bianca de Jong aus Amsterdam)
- eine Vorlesewerkstatt mit dem Bühnenhörspieler und Autor Wolfgang Rosen aus Alsdorf.

In Kooperation mit der Gleichstellungstelle führt die VHS einmal im Jahr eine Veranstaltung zum Internationalen Frauentag am 8.März durch,

Im Jahr 2017 war die VHS Mitveranstalter des Jubiläumskonzerts „Simply Soleil“ im Kuba, anlässlich der Jubliäen der Gleichstellungsstelle der Stadt Jülich und des Vereins Frauen helfen Frauen e.V.

Auch wenn die Bereiche Gesundheit/Kreativität seit einigen Jahren nicht mehr zu den „förderwürdigen“ gehören, hält die VHS daran fest. Dies beruht auf folgenden Überlegungen:

- a) Das WbG fordert entsprechende Angebote, fördert sie aber nicht mehr (im Rahmen des für die VHS Jülicher Land förderfähigen Kontingents von 4.800 Stunden)
- b) Die VHS sieht grundsätzlich eine hohe Nachfrage nach diesem Angebot und hält es im Gegensatz zur Landesregierung auch für gesellschaftspolitisch sinnvoll, im Übrigen auch für imagefördernd. Inwieweit die neue Landesregierung Änderungen zur Förderfähigkeit der Kurse dieses Bereichs beschließen wird, ist derzeit nicht abzusehen. Es versteht sich von selbst, dass die VHS gemäß ihrem Leitbild – im Gegensatz zu manch lokalem Anbieter – nur Seriöses ins Programm aufnimmt und z.B. esoterische Inhalte oder heilsversprechende Angebote nicht vorhält.
- c) Gerade in den Außenstellen Aldenhoven, Linnich und Titz sind die Angebote aus dem Bereich Gesundheit/Kreativität überproportional und deshalb für die dezentrale „Vor-Ort-Versorgung“ bedeutsam.
- d) Aufgrund der hohen Nachfrage sind die Deckungsquoten sehr gut (deutlich über 100%). Das heißt, dass die Bereiche Gesundheit/Kreativität mit ihren Überschüssen helfen, den Zuschussbedarf der VHS insgesamt geringer zu halten.

b) Unterrichtsstunden nach Orten

	Realisierte Ustd.	Programmanteil	Bereinigt*
Aldenhoven	292	2,2%	4,4%
Jülich	11782		
Linnich	581	4,4%	8,8%
Titz	528	4,0%	8,0%
Summe	13183	10,6%	21,2%

Erläuterungen:

- Jülich ist Mittelzentrum im Norden des Kreises, von Aldenhoven, Linnich und Titz gut zu erreichen, d.h. in vielen Lebensbereichen orientieren sich die Menschen zur Stadt Jülich (Schulen, Einkauf, Gesundheitsversorgung etc.) Für die VHS ist dies auch von Bedeutung, denn der überwiegende Anteil der Ustd. wird in Jülich deshalb durchgeführt, weil nur hier zentrale Angebote Sinn haben, so der Schulabschlusslehrgang und der gesamte Bereich DaF. Um diese Bereiche bereinigt, (6.651 Ustd. zentral) liegt der Ustd.-Anteil in den Außenstellen höher.
- Korrespondierend damit sind die Teilnehmerzahlen, die von Aldenhoven, Linnich und Titz nach Jülich kommen, um hier die zentralen Angebote wahrzunehmen, seit Jahren einigermaßen konstant und bewegen sich um die 20% (siehe unten).
- Im Vergleich zu 2016 hat die Anzahl der Ustd. in Jülich aufgrund der weiteren Expansion des Bereichs „Deutsch als Fremdsprache“ (Integrationskurssystem/Kurse für Asylbewerber/Flüchtlingen) insgesamt zugenommen. Entscheidend für die Zentralisierung des Angebots ist u.a. die vom BAMF für die Zulassung geforderte Infrastruktur sowie die notwendigen engen Schnittstellen zwischen Teilnehmern, pädagogischen Mitarbeitern und Verwaltung.

c) Teilnehmer/innen (TN) – Struktur und TN-Verteilung

TN aus	Anzahl	%	% in Jülich		
Aldenhoven	447	8,1%	8,0%		
Jülich	3396	61,3%			
Linnich	513	9,3%	7,2%		
Titz	471	8,3%	5,5%		
	4827				
			20,7%		
Inden	44	0,8%			
Niederzier	97	1,8%			
sonstigen Orten	567	10,4%			
	5535	100,0%			

Erläuterungen:

Die Konzentration auf Jülich als Mittelzentrum spiegelt sich auch an den Teilnehmerzahlen, die aus den drei Nordkreiskommunen kommend in Jülich Kursangebote wahrnehmen (20,7%, also jeder fünfte). Etwa 2,6% kommen aus Inden und Niederzier.

Diese Verteilung bewegt sich seit Jahren um die 20%. Dies deutet darauf hin, dass ein abgegrenzter geographischer Raum – am Beispiel Inden wird dies besonders deutlich - eine wesentliche Rolle bei der Entscheidung für bzw. gegen eine Kursbuchung spielt. Gut 10% kommen aus anderen Orten, die aber alle für sich genommen im Bereich unter 1% liegen. In die-

ser Gruppe sind aber auch TN erfasst, die vermutlich aus dem Nordkreis kommen, aber nicht deutlich zugeordnet werden können, z.B. bei Einzelveranstaltungen. Typisches Beispiel dafür wäre der Mundartabend.

d) Deckungsquoten der Fachbereiche

Fachbereich	Deckungsquote (in Klammern: Vorjahr)
A. Nachholen Schulischer Abschlüsse (Sonderförderung NRW berücksichtigt)	71% (75,0%)
B. Politik und Gesellschaft	124,1 % (125,4%)
C. Arbeitswelt und Beruf	92,9% (88,4%)
D. Sprachen	154,6% (158,2%)
Davon Deutsch als Fremdsprache Int-Kurs	173,2% (179,6%)
Davon DaF außerhalb Int-Kurse	110,3% (169,7%)
E. Gesundheitsbildung	137,8% (136,7%)
F. Kultur und Kreativität	126,0% (131,1%)
Gesamt-VHS	138,8% (125,7%)

Erläuterungen:

Die hier ausgewiesenen Deckungsquoten sind sog. Honorarkosten-Deckungsquoten, d.h. eine Quote, die sich aus dem direkten operativen Geschäft ergibt. In dieser Betrachtung inbegriffen sind Honorarkosten der Dozenten und die Erträge aus Teilnehmerentgelten bzw. Projektförderungen/-finanzierungen. (z.B. durch das BaMF, Land NRW). Andere anfallende Kosten (z.B. Personalkosten für hauptberufliche Mitarbeiter und Sachkosten) sind zunächst nicht berücksichtigt. Der Einbezug solcher Kosten ist weiter unten dargestellt.

Einige wichtige Erkenntnisse sind aber aus dieser Übersicht ablesbar: Insgesamt liegt die Deckungsquote deutlich über 100%, manche Fachbereiche sind „Schwergewichte“, z.B. das Integrationskurssystem, das durch die Refinanzierung durch das BaMF wesentlich zur finanziellen Stabilisierung der VHS beiträgt. Auch Projektfinanzierungen im Bereich DaF außerhalb des Integrationskurssystems waren 2017 eine Stütze.

Andere Fachbereiche, die nicht im Förderungskatalog des WbG enthalten sind, liegen ebenfalls weit über 100%, d.h. neben anderen Gesichtspunkten ist es aus ökonomischer Sicht sinnvoll, gerade diese stark nachgefragten Bereiche (E und F) anzubieten.

4. Die finanzielle Entwicklung der VHS im Jahr 2017

Vorbemerkung:

Die nachfolgende Darstellung basiert auf der vorläufigen für den Produktbereich „Volkshochschule“ (Ertrags- und Aufwandrechnung). Mit der politischen Entscheidung, die VHS ans Aachener Tor zu verlagern, sind Kosten verbunden, die mit dem Gebäude zusammenhängen. Sie werden im Haushalt komplett der VHS zugeschlagen, obwohl die VHS nur Teilbereiche nutzt. Um eine einigermaßen valide Vergleichsrechnung mit den Jahren vor 2014 herzustellen, bleiben folgende Positionen unberücksichtigt bzw. werden teilweise berücksichtigt:

Bauliche Unterhaltung	23.177,56.- €
Umbaumaßnahmen	476,00.- €
Leistungsverrechnung Bauhof (gehört mit zur Umbaumaßnahme)	962,00.- €
Abschreibungen	<u>176.582,03.- €</u>
	201.197,59.- €

Die VHS nutzt geschätzt ca. 1/3 des Gebäudes (die anderen Bereiche sind für Museum und Archiv vorbehalten, die aber noch nicht umgezogen sind). Betriebskosten (Energie, Reinigung, Versicherung etc.) werden mit einem Drittel angesetzt, d.h. **40550,86,- €**.

Erträge	2016	2017	Bemerkung
Landesförderung NRW	260.393.-	282.712,52.-	
Auflösung von Sonderposten	11.864.-	12.517,32.-	
TN-Entgelte	350.433.-	458.718,70,-	Darin enthalten: Drittmittel BaMF, BA sonstige Drittmittel
Prüfungsentgelte	-	4.860,00,-	
Sonstige Erträge	800,-	200,-	
Summe Erträge*)	623.490.-	759.008,54	
Aufwendungen			
Personalkosten hauptberufliche Mitarbeiter	337.182.-	363.106,46.-	
Personalkosten Dozentinnen	296.912.-	374.743,60,-	inkl. Personalkosten Zweigstellenleitungen
Summe Aufwand Personalkosten	634.094.-	737.850,06,-	
Summe Aufwand Sachkosten	139.232.-	138.817,17,-	
Gesamtaufwand	773.326.-	876.667,06,-	
Saldo Ertrag/Aufwand Gesamtzuschussbedarf	-149.836.-	-117.658,52.-	Brutto-Zuschussbedarf ohne Beteiligung von A,L,T
Beteiligung Aldenhoven, Linnich, Titz*)	33.702.-	32.016,00.-	als Ertrag verbucht **)
Zuschuss Träger Stadt Jülich	116.134,-	85.642,52,-	
Deckungsrad 1	125,7%	138,8%	Honorarkostendeckungsgrad (TN-Entgelten und Honorare)
Deckungsgrad 2	80,6%	86,6%	Gesamtkostendeckungsgrad
Deckungsgrad 2a	85,0%	90,2%	Gesamtkostendeckungsgrad für den Träger Stadt Jülich

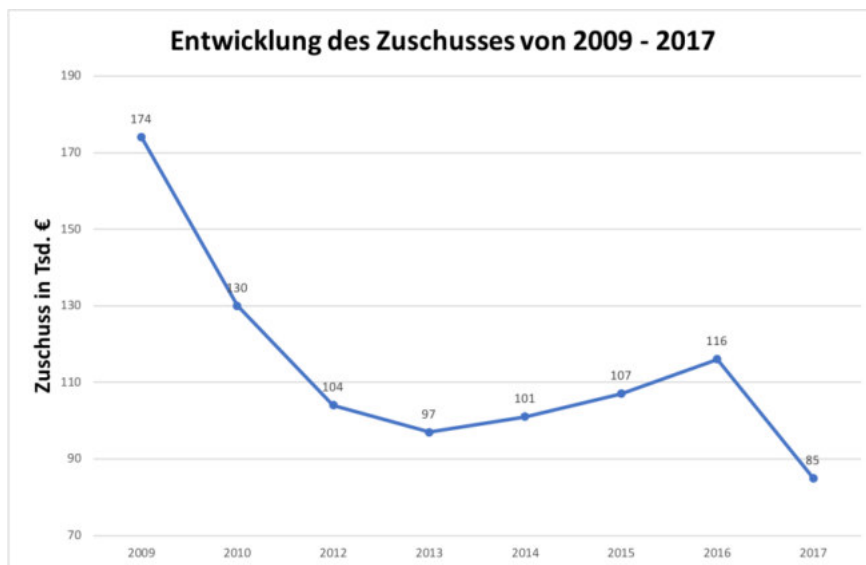
*) Die finanzielle Beteiligung der Kommunen Aldenhoven, Linnich und Titz ist separat ausgewiesen, in der Jahresrechnung als Ertrag verbucht.

**) Die Abrechnung mit A,L,T kann 2018 aufgrund des Abrechnungsmodus zu Erstattungen/Nachforderungen führen.

Erläuterung

Die Senkung des Zuschusses für den Träger Stadt Jülich ist für das Jahr 2017 vor allem auf den überproportional expandierten Bereich der Integrationskurse zurückzuführen. Eine Fortsetzung dieser positiven Entwicklung ist zum großen Teil von politischen Entscheidungen und der weiteren Migrationsbewegung abhängig und selbst für die zweite Hälfte 2018 noch nicht ganz absehbar. Aber auch die Deckungsquoten der anderen Bereiche sind nach wie vor hoch und zufriedenstellend. Für alle an der VHS Jülicher Land beteiligten Kommunen ist die interkommunale Zusammenarbeit finanziell von Vorteil.

Entwicklung des Zuschusses durch den Träger der VHS seit 2009



Jahr	Zuschuss in €
2009	174.000,-
2010	130.000,-
2012	104.000,-
2013	97.000,-
2014	101.000,-
2015	107.000,-
2016	116.000,-
2017	85.000,-

Erläuterung:

Die Graphik zeigt den Zuschussbedarf durch den Träger der VHS – die Stadt Jülich. Es ist festzustellen, dass sich die VHS wie in den vergangenen Jahren finanziell gut behauptet. Der relativ geringe und stabile Zuschussbedarf ist vor allem vor dem Hintergrund von in gleichem Zeitraum gestiegenen Kosten (Tarif- und Preissteigerungen) ein Indiz für die effiziente Arbeit der VHS bei gleichzeitig hoher Qualität des Angebots.

Der Zusammenschluss auf Nordkreis-Ebene zeigt die positiven Wirkungen für den Träger. Aber zwischenzeitlich ist auch klar, dass die beteiligten Kommunen Aldenhoven, Linnich und Titz sehr große Einsparvolumina gegenüber der seinerzeitigen Kreis-VHS zu verzeichnen haben.